

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ausstellung „Farben der Gesellschaft“ trägt im wahrsten Sinne des Wortes dazu bei, dass wir uns ein Bild machen können vom Stand der Integration in Deutschland. Auch Schleswig-Holstein ist mit vier Porträts in der Ausstellung dabei.



Es geht hierbei um die türkischen Migranten, die aufgrund des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens vor über 50 Jahren zu uns gekommen sind. Das Abkommen war damals gedacht als ein „Geben und Nehmen“ auf Zeit. Doch viele Arbeitnehmer blieben hier, denn sie wurden auf Dauer gebraucht und lebten sich in ihrer neuen Heimat ein.

Heute wissen wir: Unsere Gesellschaft ist bunter geworden. Und: Integration kann nicht verordnet werden, sie ist ein nie beendeter wechselseitiger Prozess, den wir gemeinsam politisch und gesellschaftlich gestalten werden.

Menschen gleich welchen kulturellen, ethnischen oder religiösen Hintergrundes in unserer deutschen und europäischen Gesellschaft stehen den gleichen Problemen gegenüber. Und deshalb werden wir die damit verbundenen Herausforderungen auch nur gemeinsam meistern. Die Kinder und Enkel dieser ehemaligen Gastarbeiter der 60er Jahre sind oft in Deutschland geboren und aufgewachsen, sie bringen ihre kulturelle Identität in unser gesellschaftliches Leben ein. Und wer sich umsieht in der Wirtschaft, im Sport oder in der Kultur, der erkennt schnell: Die Vielfalt der Kulturen ist etwas Bereicherndes. Diese Ausstellung macht das sichtbar und verständlich. Dafür danke ich dem Fotografen Ilker Maga, seinen Mitstreitern und Unterstützern ganz herzlich!

Torsten Geerds,
Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages

FOTOGRAFIE
UND TEXTE VON
ILKER MAGA

FARBEN DER GESELLSCHAFT

EINE DEUTSCHLAND-REPORTAGE

Ende 2011 gab es ein besonderes Jubiläum: 50 Jahre sind seit dem Anwerbeabkommen zwischen der Türkei und Deutschland vergangen und somit ein halbes Jahrhundert gemeinsamen Lebens in Deutschland. Wie leben die aus der Türkei nach Deutschland gekommenen Menschen nach 50 Jahren hier?

Was machen sie? Welche Berufe üben sie aus. Wie fühlen sie und was denken sie über Deutschland? Der Bremer Fotokünstler und Autor Ilker Maga hat versucht, diese Fragen durch eine deutschlandweite Fotoreportage zu beantworten. Er hat 40 deutsche Städte bereist und über 100 Zuwanderer aus der Türkei interviewt und fotografiert: Straßenbahnfahrerin, Arbeiter, Akademiker, Klavierbauer, Richter, Beamte, Künstler, Wissenschaftler und Geschäftsleute. Vier Menschen aus Schleswig-Holstein gehören ebenfalls zu den Porträtierten.

Vom 7.2. - 11.3.2012 / Täglich 10 - 18 Uhr

Begleitveranstaltung: **21. Februar 2012 · 19 Uhr**

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Düsternbrooker Weg 70 · 24105 Kiel

Projektkoordinatorin: Nural Akdogan-Peschties

Diese Ausstellung wird unterstützt von:

EWE | STIFTUNG

set 1968
INTERHOMES AG

In Zusammenarbeit mit



Waldemar Koch
Stiftung



Landeszentrale für politische Bildung in
Kooperation mit dem SH Landtag und der
türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein e.V.



FOTOGRAFIE
UND TEXTE VON
ILKER MAGA

FARBEN DER GESELLSCHAFT

EINE DEUTSCHLAND-REPORTAGE

Fotografien von türkeistämmigen Menschen aus
40 deutschen Städten und Texte zu ihren Biographien.

7.2. - 11.3.2012

Schleswig-Holsteinischer Landtag

FARBEN DER GESELLSCHAFT

EINE DEUTSCHLAND-REPORTAGE

FOTOGRAFIEEN UND TEXTE VON
ILKER MAGA

Ausstellung vom 7.2. - 11.3.2012

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Düsternbrooker Weg 70 · 24105 Kiel

Veranstaltung:
21. Februar 2012 · 19 Uhr



„Ich möchte einen professionell guten Dienst anbieten und meine Aufgaben gegenüber meinen Patienten so erfüllen, wie sie es verdient haben.“

Prof. Dr. med. C. Can Cedidi, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Bremen



„Bei Ford schaffen es Menschen verschiedener Kultur und Herkunft sich gut zu verstehen und in Harmonie auf ein Ziel hinarbeiten. Dieses Zusammensein und Miteinander wünsche ich mir für das Deutschland außerhalb der Ford-Werke.“

Yasin Gözübüyük, Linienvorgesetzter bei Ford, Köln



„Eigentlich könnten wir ein schöner Cocktail sein. Wenn von einem Puzzle, an dem wir gerade sitzen, ein Teil fehlt, sinkt der Wert.“

Özlem Sarıkaya, Moderatorin beim Bayerischen Fernsehen, München



„Ich zahle meine Steuern gerne in einem Bundesland, das ich sehr liebe. Hier ist es sehr schön, das Wetter, das Wasser, alles... Ich werde hier leben. Ich wünsche mir eine Zukunft, in der familiärer Zusammenhalt zu gesellschaftlichem Zusammenhalt wird.“

Mustafa Akgül, Unternehmer, Ellerau-Kiel



„Deutschland ist mein Heimatland. Grün... Ruhig... Ein Land, in dem ich mich sehr wohl fühle... Und ich freue mich, dass ich Deutschland im Ausland verrete.“

Rana Tokmak, Schülerin, Gymnastikerin, Tänzerin, Wattenscheid

„Die Wintermonate verbringe ich mit der Veredelung der Obstbäume. Ich habe einige der Apfelsorten, die ich aus der Türkei mitgebracht habe, hier veredelt und verkauft. Es gibt sogar Deutsche, die nach diesen Sorten fragen..“

Ayhan Aktaş, Baumschuler, Fachmann für Äpfel, Ammerland-Edewecht



„Jeder Mensch muss im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Er muss sich die Frage nach dem Sinn des Lebens stellen und etwas dafür tun. Wir sind in dieser Gesellschaft aufgewachsen und wir müssen ihr das geben. Ich möchte nachhaltige Hilfe leisten.“

Bülent Uzuner, Geschäftsmann, Oldenburg